



Gemeinde / Cumeegn
Albula/Alvra

Veia Baselgia 6
7450 Tiefencastel

Informationen zum Brienzer Rutsch

72. Bulletin vom 19. Juli 2024

www.brienzer-rutsch.ch

www.twitter.com/AlbulaAlvra

Hotline für Betroffene: 079 936 39 39

Aktuelle Phase: GRÜN

Brienz/Brinzauls kann wieder bewohnt werden.

Im Dorf droht keine Naturgefahr.

Die Betretungsverbote und die Absperrungen ausserhalb des Dorfes müssen unbedingt respektiert werden.

Aktuelle Lage

Rutschung Berg

Die auf der Rutschung Berg gemessenen Geschwindigkeiten nehmen grösstenteils weiter zu; einzig die Insel Ost sowie Teile der Front zeigen eine Stagnation oder eine leichte Abnahme.

Weiterhin sehr hoch sind die Geschwindigkeiten auf der Schutthalde oben. Dieser Bereich der Rutschung Berg reagiert empfindlich auf das Wetter: Nach Niederschlägen beschleunigt er rasch und bei trockenem Wetter beruhigt er sich ebenso rasch wieder. Aktuell nehmen die dort gemessenen Geschwindigkeiten nach den Niederschlägen vom vergangenen Wochenende wieder leicht zu.

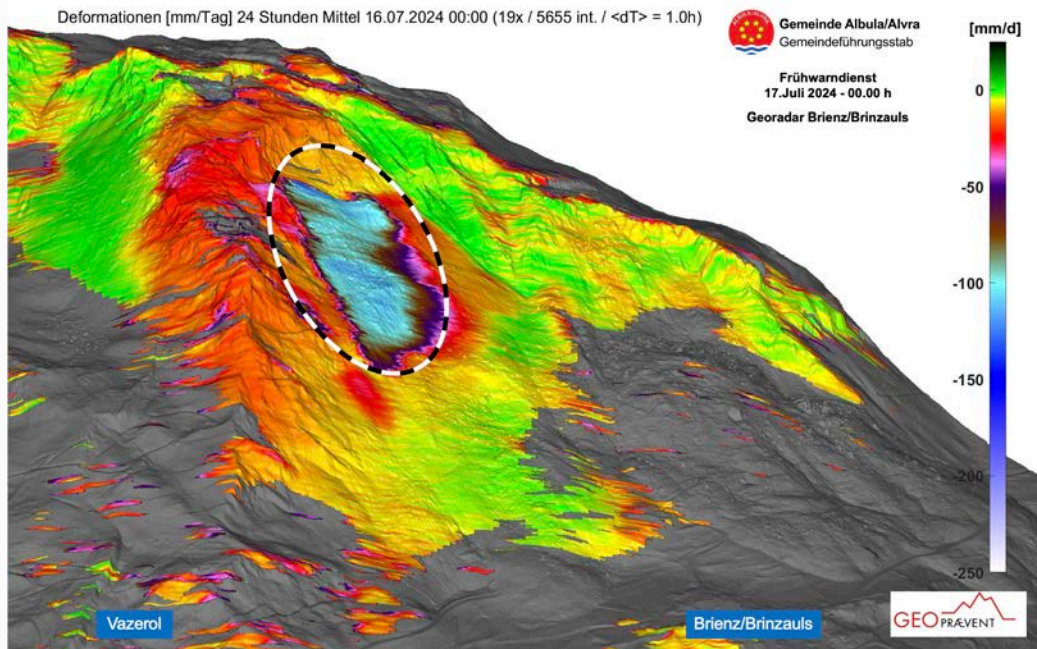


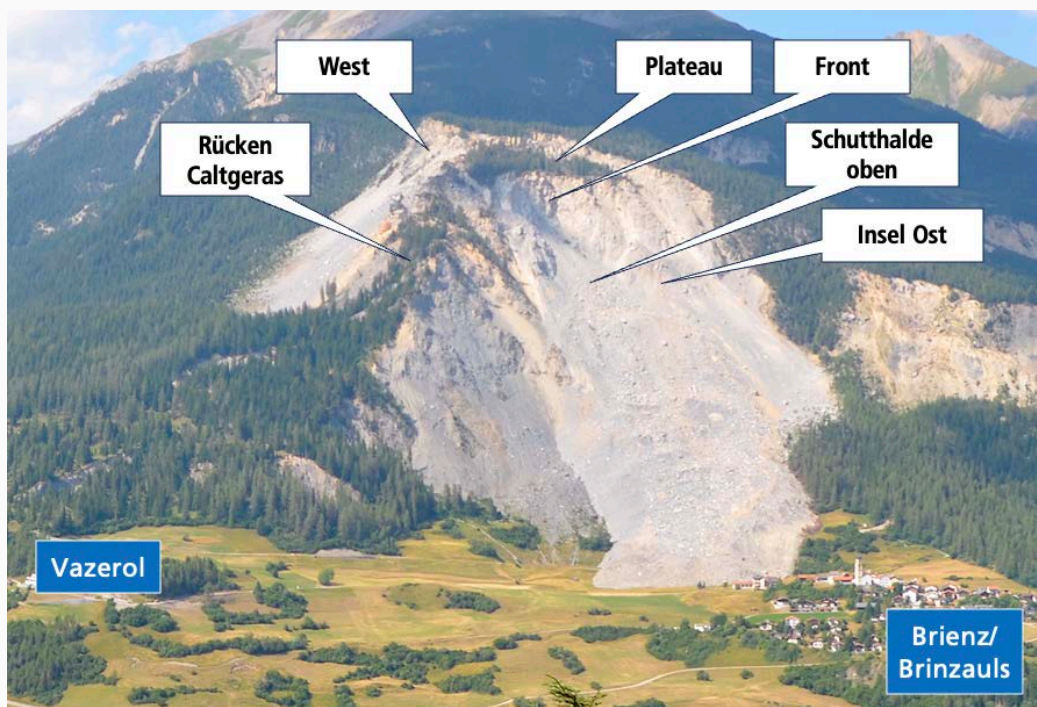
Bild des Georadars vom 17. Juli: Die hellblauen Bereiche zeigen die sehr hohen Geschwindigkeiten auf der oberen Schutthalde. Diese Teile der Rutschung Berg bewegen sich mit rund 10 cm pro Tag.

Bild: Frühwarndienst Albula/Alvra - Geopraevent

Rutschung Dorf

Auch die Geschwindigkeiten der Rutschung Dorf nehmen weiter zu. In den letzten Tagen konnten zwar stellenweise kleinere Verlangsamungen beobachtet werden, eine Trendumkehr hin zu einer Stagnation ist aber noch nicht zu beobachten.

Das Messhäuschen bei der Kirche bewegt sich mit 2.25 m pro Jahr.



Aktuelle Geschwindigkeiten

Plateau: ca. 4.4 m /Jahr | zunehmend

Front: bis ca. 5.1 m/Jahr | abnehmend

Schutthalde oben: 36.5 m/Jahr | zunehmend

West: ca. 8.6 m/Jahr | zunehmend

Insel Ost: ca. 6.2 m/Jahr | stagnierend

Rücken Caltgeras: ca. 3.4 m/Jahr | zunehmend

Rutschung Dorf: ca. 2.25 m/Jahr | zunehmend

Kurzfristige Lageinformationen über X (Twitter)

Zusätzlich zum monatlichen Bulletin zum Briener Rutsch informiert der Gemeindeführungsstab bei Bedarf auch über X (Twitter). Dies kann zum Beispiel dann der Fall sein, wenn die Überwachung der Rutschung relevante Veränderungen der Geschwindigkeiten zeigt oder wenn sich aussergewöhnliche Bewegungen in der Rutschung abzeichnen.

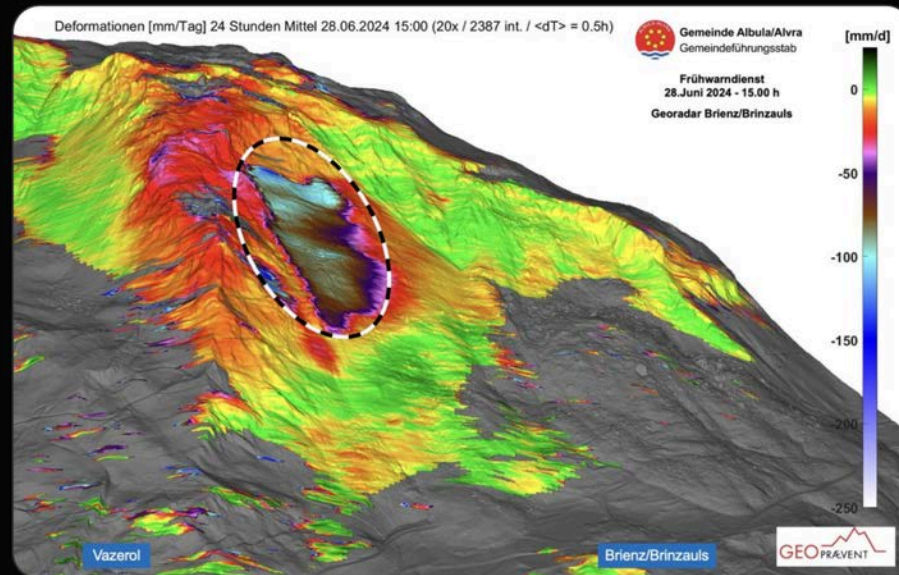
Durch Zusatzinformation soll die Bevölkerung informiert werden, wenn sich ungewöhnliche Veränderungen in der Rutschung Berg ereignet haben oder abzeichnen, sie aber keine Gefahr für das Dorf oder die Verkehrswege darstellen.

Sollte sich einmal eine direkte Gefährdung des Dorfes oder der Verkehrswege abzeichnen, würde immer auch ein spezielles Bulletin versandt und zusätzlich via SMS informiert.



Gemeinde Albula/Alvra @AlbulaAlvra · 28. Juni

Ergiebige Niederschläge haben starke **#Beschleunigung** im oberen Schuttkegel ausgelöst. Spontane **#Rutschungen** bis in die Wiesen hinter dem Dorf sind möglich. **Fuer Brienz/Brinzauls besteht keine Gefahr.** **#Sicherheitszone** einhalten! **#BrienzerRutsch**



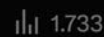
1



8



21



1.733



Kurzinformation über X (Twitter) am 28. Juni: Weil sich die obere Schutthalde stark bewegte, informierte der GFS über mögliche Rutschbewegungen, die aber keine Gefahr für das Dorf darstellten.

Daniel Albertin tritt als Gemeindepräsident zurück

Gemeindepräsident Daniel Albertin gibt auf Ende Jahr alle seine politischen Ämter ab. Die Ersatzwahl in das Gemeindepräsidium findet im Herbst 2024 statt.

Daniel Albertin (53) wurde 1994 in den Gemeindevorstand und 2002 zum Gemeindepräsidenten der damaligen Gemeinde Mon gewählt. Ab 2011 führte er die Fusionsgemeinden der heutigen Gemeinde Albula/Alvra als Präsident und wurde 2015 erster Gemeindepräsident der neu fusionierten Gemeinde. Per Ende dieses Jahres tritt er nun zurück.

«Mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und den Mitarbeitenden der Verwaltung und der Dienste von Albula/Alvra konnte ich in den vergangenen zehn Jahren einen Beitrag dazu leisten, aus sieben unterschiedlichen Fraktionen eine zukunftsfähige Gemeinde zu formen», blickt Daniel Albertin zurück. «Die vielen Aufgaben rund um den Brienzer Rutsch und die Evakuierung von Brienz/Brinzauls haben gezeigt, dass die Gemeinde funktioniert und der Zusammenhalt spielt. Aus sieben Teilen ist ein neues Ganzes entstanden.»

Am 1. Januar 2025 wird Albertin seine Amtsgeschäfte in die Hände seiner

Nachfolgerin oder seines Nachfolgers legen. Die Wahl in das Gemeindepräsidium wird im Herbst dieses Jahres erfolgen. «Die Aufgaben der Gemeinde bleiben anspruchsvoll – und das liegt nicht nur am Brienzer Rutsch», sagt Albertin. «Eine Berggemeinde im Umland von starken Tourismusorten zu führen, verlangt viel ab von den Entscheiderinnen und Entscheidern. Albula/Alvra ist gut aufgestellt und die Bevölkerung kann optimistisch in die Zukunft blicken.»



Hotline für Betroffene

079 936 39 39

Die Gemeinde Albula/Alvra bietet den Betroffenen des Brienzer Rutsches nach wie vor ihre kostenlose Hotline zur Beantwortung von Sachfragen und für die Besprechung der persönlichen Situation an. Die Inhalte der persönlichen Gespräche sind selbstverständlich vertraulich.

Bevölkerungsinformation am Mittwoch, 21. August

Die 19. Bevölkerungsinformation zum Brienzer Rutsch findet am Mittwoch, 21. August ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle der Schule Cumpogna in Tiefencastel statt.

- Aktuelle Lage
- Neue Gefahrenkarte nach dem Ereignis vom 15. Juni 2023
- Information Planungszone Brienz/Vazero
- Bauprojekt Entwässerungstollen
- Informationen der Gemeinde

Wie immer ist der Anlass öffentlich. Er wird über Youtube.com als Livestream direkt übertragen. Fragen der Zuschauer:innen können über medien@albula-alvra.ch gestellt werden.

19. Bevölkerungsinformation der Gemeinde Albula/Alvra zum Briener Rutsch



Schulhaus Cumpogna, Tiefencastel und als Live-Stream
Mittwoch, 21. August 2024, 19.00 Uhr

Scannen Sie mit der Kamera Ihres Mobiltelefons den QR-Code im Bild, um den Livestream direkt auf dem Mobiltelefon zu öffnen.

Auch mit einem Klick in das Bild kommen Sie direkt zum Livestream.

Hintergrund

«Die Krise ist die Abwesenheit der Zuversicht.»

Durch die Evakuierung ist Brienz/Brinzauls im vergangenen Jahr in den Fokus der Weltmedien gekommen. Verantwortlich für die Kommunikation rund um den Briener Rutsch ist Christian Gartmann. Sie wurde im Frühling für den Internationalen Deutschen PR-Preis nominiert. Aus diesem Anlass hat TV Südostschweiz Christian Gartmann interviewt.

Interview: Corina Egli-Thöny*

Wie sind Sie zum Kommunikationsauftrag rund um den Briener Rutsch gekommen?

2018 wurde der GFS als Vorsorgestab mobilisiert, weil sich die Rutschung stark beschleunigt hatte. Ich wurde 2019 angefragt, das Ganze kommunikativ zu begleiten, weil ich 2017 schon die Gemeinde Bregaglia nach dem Bergsturz und den Murgängen bei Bondo begleitet habe.

Und dann haben Sie zuerst ein Konzept geschrieben?

Ja, aber man kann nicht im Vorherein genau beschreiben, was man in welchem Fall genau macht oder sagt. In einem solchen Konzept werden vor allem Grundsätze niedergeschrieben. Die Grundsätze diskutiert man dann mit

dem Führungsstab. Transparenz, aktive Kommunikation, und vor allem auch, dass man den Leuten gut zuhört. Die Risiko- und Krisenkommunikation hat drei Aufgaben: Informieren, erklären und gut zuhören.

Ab wann spricht man von einer Krise?

Ich versuche, die Krise aus dem Blickwinkel der Betroffenen zu sehen. Die Krise ist die Abwesenheit der Zuversicht. Die Zuversicht ist das Vertrauen, dass es wieder gut kommt.

Der Mensch ist Weltmeister in der Zuversicht. Egal, wie schlecht es ihm geht, findet er meistens einen Grund zur Zuversicht, an der er sich festhalten kann. Der Mensch braucht die Zuversicht. Wenn er sie verloren hat, ist er in einer Krise.

«Der Mensch ist Weltmeister in der Zuversicht.»

Gab es einen heiklen Punkt, wo die Zuversicht der Leute besonders gewackelt hat?

Mit den Wochen der Evakuierung hat die Zuversicht immer mehr gebröckelt. Verständlicherweise! Die Leute wurden ungeduldig und missmutig. Man spürte, wie es sie belastet hat. Ich weiss nicht, ob wir ihnen noch einmal fünf oder zehn Wochen hätten erklären können, es sei gefährlich im Dorf und es passiere jetzt dann etwas. Irgendwann in der dunklen Nacht kam dann der Schuttstrom, aber er blieb zum Glück hinter dem Schulhaus liegen.

Wussten Sie, dass es in dieser Nacht passieren würde?

Wir wurden alarmiert und hatten dann bis Mitternacht eine digitale Sitzung. Dann fuhr ich aus dem Engadin nach Tiefencastel, hatte ab 2 Uhr die nächste Sitzung. Ab drei Uhr waren schon die ersten TV-Teams da und wollten Interviews für die Morgensendungen. Erst ab fünf Uhr wussten wir, dass das Dorf überhaupt noch steht. Es wurde ein sehr intensiver Tag.

Wer war in dieser Situation wichtiger: Die Medien oder die betroffenen Leute?

Ganz klar die Betroffenen. Alles, was eine Krisenorganisation macht, macht sie für die Betroffenen. Aber die Medien sind auch wichtig. Medien können Inhalte vermitteln, auch an Betroffene. Nicht alle Betroffenen können kurzfristig nach Tiefencastel zur Bevölkerungsinformation kommen. Darum braucht es Kanäle für Information. Das sind die Medien.

Genauso braucht es aber auch die Rückkanäle. Die Leute müssten sich zurückmelden können. Bemerkungen abgeben, vielleicht auch Kritik. Und sie müssen vor allem Fragen stellen können. Kommunikation ist nicht nur

predigen. Und auch nicht nur Medienarbeit. Krisenkommunikation findet zu 85% hinter den Kulissen statt.



Christian Gartmann im Gespräch mit Corina Egli-Thöny

Wer ist alles in die Kommunikation eingebunden?

Der Risikodialog, den wir seit 2019 machen, wird getragen von der Gesamtorganisation. Wenn Geologen, Naturgefahrenberater, Gemeindepräsident, der Amtsleiter oder die Regierungsrätin nicht mitziehen, dann funktioniert es nicht. Es müssen alle am selben Strick ziehen. Nur weil das ganze Team mitgearbeitet hat, hat es funktioniert. Ich allein hätte nichts ausrichten können.

Entscheiden Sie, wer dazukommt und in den Medien auftritt?

Das passiert in Absprache mit dem Team. In der Krise ist der Mediendruck meistens dann am höchsten, wenn auch die Arbeitsbelastung für den Stab am grössten ist. Darum tritt manchmal auch ein Mediensprecher auf. Das entlastet die Organisation. Wenn möglich, ziehe ich für Fachfragen aber die Fachleute bei – wenn sie denn die Zeit dafür haben.

Medien weltweit haben über Brienz berichtet. Hatten Sie das erwartet?

Wenn ein Berg ein Dorf bedroht, dann ist das eine Schlagzeile. Die Machtlosigkeit des Menschen vor der grossen Natur ist etwas, das die Leute beschäftigt. Wenn so etwas dann sogar in der gut organisierten Schweiz passiert, ist das für ausländische Medien ein zusätzlicher Aspekt. Die Schweiz ist für das Ausland Schokolade und Uhren und Perfektion. Ich sah Berichte in der New York Times und bekam Anrufe aus Australien oder Kanada.

Switzerland evacuates village Brienz at risk of being wiped out by massive rockfall

Posted Fri 12 May 2023 at 8:10am, updated Fri 12 May 2023 at 9:21am



Internationale Berichterstattung zur Evakuierung von Brienz/Brinzauls: BBC International
Screenshot: www.youtube.com/@BBCNews

Wie wichtig ist es, die Medienleute am Zügel zu halten?

Die Zügel muss man in dem Bereich in der Hand halten, den man selbst macht und wo man selbst kommuniziert. Aber Medien an der kurzen Leine zu halten, funktioniert nicht. Das ist auch nie mein Ziel. Ich versuche, ihnen möglichst gute Informationen zu geben, immer da zu sein und die erste Adresse zu sein für Informationen zur Krisenlage.

Ich respektiere, was die Medien tun, sie haben eine wichtige Aufgabe. Genauso wie die Medienleute auch mich und meine Arbeit respektieren. Die Zusammenarbeit ist partnerschaftlich. Die Medienleute sind nicht meine besten Freunde, aber auch nicht meine Feinde.

Wird nicht auch manchmal zu viel berichtet?

Das entscheiden die Medien – oder letztlich die Medienkonsumierenden. In den Newsrooms sieht man laufend, welche Geschichten laufen und welche nicht. Die Redaktionen entscheiden dann, welche Geschichten weiterverfolgt werden.

Ich selbst als Kommunikator kann nur entscheiden, was ich an Informationen habe und abgeben kann. Ich versuche dann, möglichst vielfältig über alles zu informieren. Nicht nur die News, sondern auch die Hintergründe. Wir schenken den Leuten reinen Wein ein und sagen auch, wenn wir etwas nicht wissen. Das ergibt dann ein transparentes Bild. Und das ist dann die Basis für Vertrauen.

«Ich habe keine Freude, wenn eine Krise ausbricht.»

Wie haben Sie selbst die Berichterstattung wahrgenommen?

Recht ausgewogen. Insgesamt fair. Die Medienleute haben auf die Betroffenen auch einigermaßen Rücksicht genommen. Es gab nur ein paar wenige Fälle, wo ich deutlich sagen musste, dass sie die Betroffenen in Ruhe lassen sollen.

Wieso haben Sie Freude an Krisen?

Ich habe keine Freude, wenn irgendwo eine Krise ausbricht. Genauso wenig wie ein Zahnarzt Freude hat, wenn jemand Zahnschmerzen hat. Aber der Zahnarzt freut sich, wenn er helfen kann. Wenn ich einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, dass es den Betroffenen in einer Krisensituation weniger schlecht geht – oder sogar etwas besser – dann ist das eine sehr schöne Aufgabe.

Das ganze Interview im Video



**Corina Egli-Thöny (rechts) ist Leiterin Moderation bei TV Südostschweiz. Ihr Interview mit Christian Gartmann wurde am 11. Juni in der Sendung «Rondo Magazin» ausgestrahlt.*

Die Sendung kann online angesehen werden: ([Hier klicken](#))

Christian Gartmann



Der ehemalige Journalist und Medienmanager ist seit 2010 selbständiger Unternehmensberater für Kommunikation, Risiko- und Krisenmanagement sowie Krisenkommunikation. 2017 befasste er sich mit dem Bergsturz und den Murgängen bei Bondo und 2018 dem Absturz einer JU-52 bei Flims.

Während der Pandemie führte er eine Taskforce für den Tourismus und die Gemeinden im Engadin und unterstützte die Kommunikation des kantonalen Führungsstabes Graubünden. Gartmann berät Kantone und Gemeinden im Krisenmanagement und bildet Fachleute aus.

Christian Gartmann (59) hat zwei erwachsene Söhne und lebt mit seiner Partnerin in St. Moritz.

Sie können das monatliche Bulletin zum Briener Rutsch auch abonnieren.
Sie erhalten es dann per E-Mail.

Das Bulletin zum Briener Rutsch jetzt abonnieren

Das Bulletin zum Briener Rutsch in den Novitats

Das monatliche Bulletin zum Briener Rutsch erscheint auch in der Regionalzeitung Novitats. Die Gemeinde Albula/Alvra möchte die Informationen über den Briener Rutsch auf diesem Weg auch Personen zugänglich machen, die sie über E-Mail und Internet nicht erhalten können.

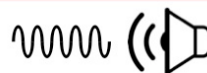
Das nächste Bulletin zum Briener Rutsch erscheint voraussichtlich am 23. August 2024.

Kontakt für Medienschaffende

Gemeindeführungsstab Albula/Alvra
Christian Gartmann
Kommunikation
079 355 78 78
medien@albula-alvra.ch

Bei Alarm

(Sirene Allgemeiner Alarm)



Radio hören



SMS-Info lesen



Nachbarn informieren

Das Bulletin zum Briener Rutsch im Abonnement und für Ihr Mobiltelefon

Sie können das monatliche Bulletin zum Briener Rutsch abonnieren. Es wird Ihnen bei Erscheinen automatisch als E-Mail zugestellt und es ist so gestaltet, dass es auch auf Mobiltelefonen gelesen werden kann.

Selbstverständlich können Sie dieses Abonnement jederzeit wieder abbestellen. Ihre Mailadresse wird ausschliesslich für diesen Zweck verwendet und an niemanden weitergegeben.

Hier können Sie das Bulletin abonnieren.

Wir hoffen, dass unsere regelmässige Information zum Briener Rutsch Ihren Wünschen entspricht. Falls Sie Anregungen haben, [können Sie uns hier eine E-Mail schreiben](#).

Herausgeber: Gemeindeführungstab Albula/Alvra

Redaktion: Christian Gartmann

Kontakt: medien@albula-alvra.ch

Copyright © 2024 Gemeinde Albula/Alvra

Unsere Adresse:

Gemeinde Albula/Alvra

Veia Baselgia 6

7450 Tiefencastel

+41 81 681 12 44

info@albula-alvra.ch

Hier können Sie [Ihr Abonnement für dieses Bulletin ändern](#) oder [das Bulletin abbestellen](#).

